

Wie kann eine Ansteckung verhindert werden?

Ansteckungsgefahr besteht, wenn man mit einem bereits Erkrankten in engen Kontakt kommt, beispielsweise geküsst oder angefasst wird, aber auch, wenn man gemeinsam aus einer Flasche trinkt. Besteht kein direkter Kontakt, so sind die Mitmenschen selten gefährdet und eine Behandlung ist meist nicht erforderlich. Kontakte mit Oberflächen von Gegenständen oder zu Dritten wie zum Beispiel den Eltern einer erkrankten Person sind ungefährlich.

Bei einer durch Meningokokken verursachten bakteriellen Meningitis wird Personen, die direkten Kontakt mit einem Erkrankten hatten, vorsorglich ein Antibiotikum verordnet. Bei engem Kontakt empfiehlt das Robert Koch-Institut außerdem, sich zusätzlich impfen zu lassen.

Unabhängig davon empfiehlt die ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut eine Impfung gegen die Meningitis vom Serotyp C für alle Kinder ab 12 Monaten.



© Dan Race - Fotolia.com

Was sollte man tun, wenn eine Meningitis befürchtet wird?

Wenn der Verdacht auf Meningitis besteht, muss sofort gehandelt werden. Als erstes sollte ein Arzt kontaktiert und die auftretenden Symptome beschrieben werden. Ist kein Arzt erreichbar, muss das nächste Krankenhaus aufgesucht werden. Wird eine bakterielle Meningitis festgestellt, muss eine Behandlung mit Antibiotika erfolgen, diese kann lebensrettend sein.

Wo gibt es weitere Informationen?

Auskunft erteilen die Hausärzte oder das Amt für Gesundheitsdienste des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Es ist unter der Telefonnummer 02202 13-2221 oder per E-Mail an: gesundheitsamt@rbk-online.de erreichbar.

Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-0, Fax: 02202 13-2497, www.rbk-direkt.de, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortliche Redakteurin: Birgit Bär, Layout/Design: Sabine Müller, Text: Hannah Weisgerber, Druckerei: Söhngen, Foto Titel: © panthermedia.net/lightwise, Stand Mai 2014



Was ist Meningitis?

Gut informiert,
besser geschützt!



Was ist eine Meningitis?

Meningitis ist eine Entzündung der Hirnhäute, also der Bindegewebsschichten, die das Gehirn im Schädel umgeben. Sie kann durch verschiedene Krankheitserreger – Bakterien oder Viren – verursacht werden. Die bakterielle Meningitis ist eine ziemlich seltene Krankheit. Sie kann sehr ernst sein und erfordert dringend eine Behandlung mit Antibiotika. Die Symptome sind bei der bakteriellen und viralen Formen ähnlich, so dass im Krankenhaus untersucht werden muss, um welche Form es sich handelt. Wegen ihrer Ansteckungsfähigkeit ist die durch sogenannte Meningokokken (Bakterien) verursachte Erkrankung von besonderer Bedeutung

Wie gefährlich ist die Krankheit?

Wenn die Meningitis früh diagnostiziert und schnell behandelt wird, können die meisten Patienten wieder völlig gesund werden. In manchen Fällen kann sie jedoch tödlich verlaufen oder zu permanenten Behinderungen führen, zum Beispiel zu Taubheit oder Hirnschädigung.

Deshalb muss bei einem Verdacht auf Meningitis sofort ein Arzt konsultiert werden.



© panthermedia.net/Monkeybusiness Images

Wie kann festgestellt werden, ob jemand eine Meningitis hat?

Die Krankheit kann sehr unterschiedliche Symptome haben. Diese sind:

- Kopfschmerzen
- Fieber
- Erbrechen
- Nackensteifheit, Gelenk- und/oder Rückenschmerzen
- Schläfrigkeit oder Verwirrtheit bis hin zu Koma
- Lichtempfindlichkeit
- Ausschlag mit rotvioletten Flecken oder Blutergüsse*

Worauf sollte bei Babys geachtet werden?

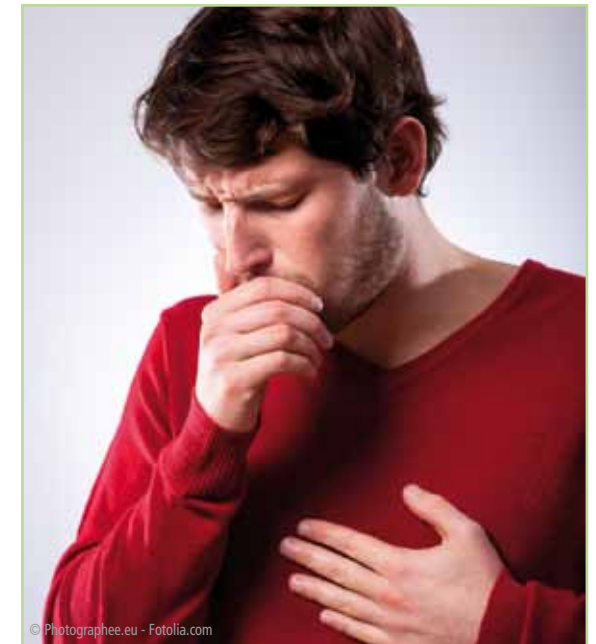
- Fieber
- Nahrungsverweigerung oder Erbrechen
- Ausschlag mit rot-violetten Flecken oder Blutergüsse*
- Quengeligkeit
- Baby lässt sich nur mit Mühe wecken
- schrilles Schreien
- blasse oder fleckige Haut

* der Ausschlag und die Blutergüsse werden durch Blutungen unter der Haut verursacht. Diese können überall am Körper auftreten.

Nicht alle Symptome müssen gleichzeitig auftreten. Die Meningitis kann sich innerhalb von ein oder zwei Tagen oder sogar innerhalb weniger Stunden entwickeln.

Wie verbreitet sich die bakterielle Meningitis?

Die Krankheitserreger, die eine bakterielle Meningitis verursachen, kommen häufig vor und befinden sich bei etwa 10 bis 20 Prozent der Bevölkerung im hinteren Teil der Nase und des Rachens. Sie werden zum Beispiel durch Husten, Niesen oder Küssen übertragen, aber sie können nur kurze Zeit außerhalb des menschlichen Körpers existieren. Der Zeitraum zwischen Infektion und Ausbruch der Erkrankung liegt zwischen einem und vier, in Einzelfällen bis zu zehn Tagen. Menschen jeden Alters können die Erreger Tage, Wochen oder Monate in sich tragen, ohne zu erkranken. Nur in seltenen Fällen überwinden die Bakterien die Abwehrkräfte des Körpers und verursachen die Meningitis oder auch eine Blutvergiftung (Sepsis). Ist dies jedoch der Fall, ist große Vorsicht und schnelles Handeln wichtig.



© Photographee.eu - Fotolia.com